

Von griechischen Göttern und Menschen

Untergegangen? Die Götter Griechenlands? Mitnichten! Putzmunter und sehr wirklichkeitsnahe schwirren sie in Herz und Sinn zumindest einiger ihrer Nachfahren herum. So lebendig, als hätten wir Menschen nicht vor gut 2000 Jahren eine Zeitenwende erlebt und so quasi offiziell von ihnen Abschied genommen. Oder sie von uns, als sie sahen, was wir aus ihrem Andenken gemacht haben.

Seien wir ehrlich: Hinterlist, Heimtücke, Verrat, Mord und Totschlag, Inzest und Bruderzwist waren bei den Götlichen gang und gäbe. Liebe und Vergeben aber auch. Wir Menschen haben es ihnen abgesehen, verhalten uns nicht viel anders. Nur ohne den göttlichen Charme, ohne ihren Geisteswitz, ihre Überlegenheit, ihre Originalität, die sie so einmalig, so göttlich eben machten. Wir sind nur ihre Abbilder. Versuchen, uns über sie und den Olymp zu stellen. Doch ob wir nun respektlos oder respektvoll über unsere geistigen Vorfahren reden, Homer, komme er auf unsere inzwischen aus den Fugen geratene Erde zurück, er würde in jenes Gelächter ausbrechen, das seither seinen Namen trägt.

Doch jetzt, nachdem wir diesen liebevoll respektlosen Bericht über sie gelesen haben, können wir miteinstimmen in verständnisvolles, homerisch mit-menschliches Gelächter. Dank sei der Autorin Susanne Spindlin für ihr kenntnisreiches Erinnern.

Edeltrud Katharina Timmermeister 26.07.2010

Quelle: www.literaturmarkt.info